

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 70 (1963)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Personelles

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

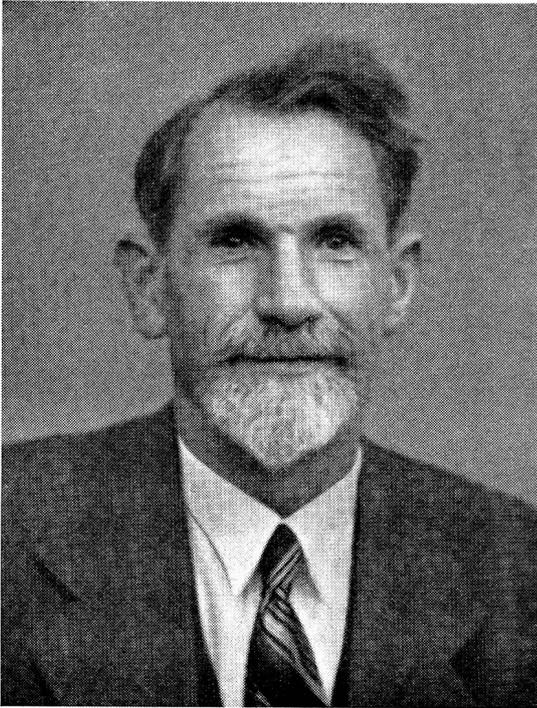
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Personelles

### Robert Honold — 80jährig



Am 21. Februar feiert der ehemalige Schriftleiter der «Mitteilungen über Textilindustrie» in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag, wozu ihm die große in- und ausländische Leserschaft der Fachschrift und speziell die Mitglieder des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich die herzlichsten Glückwünsche entbieten.

Nachdem in einer «Chronik der Ehemaligen» einmal zu lesen war, daß man durch diese Spalten immer etwas von früheren Schülern und Klassenkameraden erfahre, leider aber so wenig oder gar nichts vom Chronisten selber, soll der Anlaß benützt werden, um einige Daten des Jubilaren festzuhalten.

Geboren in Zürich am 21. Februar 1883, durchlief er die städtischen Schulen mit Erfolg und absolvierte nachher in der damals blühenden Seidenindustrie in einer Jacquardweberei eine Lehre als Dessinateur und Patroneur. Nach dem Besuch der Kunstgewerbeschule übte er seinen erlernten Beruf in dem auf dem Platze Zürich bestbekanntesten Atelier Käser aus. Im Bestreben, seine beruflichen Kenntnisse zu erweitern, ging er ins Ausland und besuchte die Textilzentren Mülhausen, Barmen und besonders aber die französische Seidenmetropole Lyon. Nach mehrjährigem Auslandsaufenthalt wieder nach Zürich zurückgekehrt, bot sich ihm bald darauf Gelegenheit, sich um die Stelle des Zeichnungslehrers an der Zürcherischen Seidenwebschule zu bewerben, wo er dann alsbald seine Tätigkeit als Nachfolger von Herrn Hans Fehr aufnahm. Unter der Direktion von Herrn Meyer entwickelte Herr Honold eine fruchtbare Tätigkeit in der Dispositionslehre von Jacquardgeweben, im Unterricht für Freihand- und Musterzeichnen sowie in der Patronier- und Farbenlehre. Nebst dieser angestammten beruflichen Tätigkeit betrieb er fachliche Journalistik durch wesentliche Beiträge an die damals zweimal im Monat erscheinende Fachschrift «Mitteilungen über Textilindustrie». Diese nebenberufliche Tätigkeit sollte dann

Ende Januar 1920 dazu führen, Herrn Honold durch den Vorstand des Vereins ehemaliger Textilfachschüler — nach dem Rücktritt von Herrn Käser — als Chefredaktor der Fachschrift zu bestimmen. Wie segensreich sich dieser Wechsel ausgewirkt hat, zeigte sich alsbald in der Abonnenten- und Inserentenzunahme und der dadurch bedingten Sanierung der finanziellen Grundlage, die stark erschüttert war.

Nach dem Rücktritt von Herrn Direktor Hitz im Jahre 1935 übernahm Herr Honold die Leitung der Schule. In dieser Eigenschaft hatte er nebst Herrn Direktor E. Gucker, dem damaligen Präsidenten der Aufsichtskommission, wesentlichen Anteil an der Neugestaltung der Schule und deren Lehrplan. Es galt, das Unternehmen sowohl den räumlichen wie auch den lehramtlichen Bedürfnissen der schweizerischen Seiden- und Kunstseidenweberei anzupassen. Als dann im Juli 1946 unter zahlreicher Beteiligung der Behörden und der Industrie die Feier der Einweihung der neuen «Textilfachschule Zürich» stattgefunden hatte, schlug 1948 die Abschiedsstunde für Herrn Honold aus der ihm lieb gewordenen Tätigkeit an der Schule. Volle 38 Jahre wirkte er als erfolgreicher Lehrer an dieser Bildungsstätte für textilbeflissene junge Leute. Seine tiefe Verbundenheit mit der Zürcherischen Seidenwebschule und der Seidenindustrie ganz allgemein gestattete ihm jedoch trotz seines Rücktrittes vom Lehramt kein «otium cum dignitate». So führte er noch während längerer Zeit die Reorganisation der Gewebesammlung in der Schule durch, die nicht nur zu einem Objekt des Anschauungsunterrichtes für die Schule, sondern zu einem Zentrum von alten, kostbaren Geweben ganz allgemein geworden ist und die sich an den jeweiligen Examentagen eines regen Besuches erfreut. Auch entschloß sich Herr Honold, das Amt des Schriftleiters der «Mitteilungen über Textilindustrie» weiter auszuüben, was ihm gestattete, in steter Verbindung mit der Seidenindustrie und ganz speziell aber mit den ehemaligen Schülern zu bleiben. Die allmonatlich in der Fachschrift erscheinende «Chronik der Ehemaligen», die der Jubilar auch seit seinem Rücktritt als Chefredaktor Ende 1958 noch weiterführt, legt Zeugnis ab von seiner Verbundenheit mit den ehemaligen Schülern und weiteren Absolventen der Zürcherischen Seidenwebschule, die in aller Welt ihre an der Schule im Letten erworbenen Kenntnisse in die Praxis umsetzen und es zu beachtlichen Stellungen gebracht haben. Wenn sich der Jubilar auch heute noch einer bewundernswerten geistigen und körperlichen Frische erfreut, verdankt er dies nicht zuletzt seiner aktiven Turnertätigkeit. Als eifriges Ehrenmitglied der Männerriege Alte Sektion Zürich besucht er noch regelmäßig wöchentlich die Turnstunden, und nach einem Bericht der «Turner-Zeitung» ist er seit seiner 36jährigen Zugehörigkeit dasjenige Mitglied, das jeweilen an der Generalversammlung mit den wenigsten Absenzen ausgezeichnet werden kann. Es soll Jahrgänge geben, in denen der Jubilar überhaupt in keiner Turnstunde gefehlt hat.

Die zürcherische Seidenindustrie und der Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie haben dem Jubilaren viel zu verdanken. Sie gratulieren ihm zu seinem Ehrentage und wünschen ihm weiterhin einen sonnigen Lebensabend in ungebrochener Gesundheit. Ad multos annos.

h/g

## Glückwünsche

### des Vorstandes des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie und der Redaktions-Kommission

Der 80. Geburtstag von Robert Honold ist Anlaß genug, ihm auch im Namen des Vorstandes des Vereins Angehöriger der Textilindustrie und der Redaktionskommission die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen und ihm nochmals zu danken für seine langjährige, verdienstvolle Tätigkeit als Schriftleiter unserer «Mitteilungen über Textilindustrie».

Sein großes Wissen, seine langjährigen Erfahrungen aus Schule und Industrie, sein Einfühlungsvermögen und die Hochschätzung seiner Mitarbeiter und Leser bildeten die Grundlage, auf der sich die Weiterentwicklung der «Mitteilungen» vollzog. Sichtbare Zeichen seiner rastlosen Tätigkeit waren seine ständigen Bemühungen um den Ausbau unserer Zeitschrift. Es ist dem Jubilaren weitgehend zu verdanken, daß die «Mitteilungen» die zahlreichen Klippen in früheren Jahrzehnten zu umschiffen wußten und heute gestärkt durch den Anschluß der «Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil» als Sprachrohr der schweizerischen Textilindustrie anerkannt wird.

Die Redaktionskommission hofft, daß unser Jubilar und Ehrenmitglied des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie uns noch viele Jahre in gewohnter Frische erhalten bleibt und uns zur Seite steht.

Zum Zeichen seiner Verbundenheit zu «Alt und Jung» folgen drei Schreiben ehemaliger Schüler der Kurse 1918/19, 1926/27 und 1946/48.

#### Lieber Herr Honold!

Als Absolvent des Kurses 1918/19 möchte ich im Namen aller meiner Klassenkameraden Ihnen lieber Herr Honold, zu Ihrem 80. Geburtstag von Herzen gratulieren und alles Gute und Schöne wünschen. Wir haben Ihnen und der Seidenwebschule ja so viel zu verdanken. Mit Ihrem umfassenden Wissen förderten Sie unser Studium und ebneten damit unseren Weg ins Leben. Unser Fortkommen wie auch der berufliche Aufstieg wurde von Ihnen stark beeinflusst.

Wenn wir während der schweren Zeit des ersten Weltkrieges und der düsteren Epoche des Generalstreikes doch unsere Lebensfreude und die Liebe zum Berufe nicht verloren haben, so verdanken wir das zum großen Teil Ihrer Weltoffenheit, die uns Schüler stark beeindruckte. Auch meine lieben Kameraden im Ausland haben während all der verflossenen Jahre die Verbindung mit Ihnen aufrechterhalten, und bei jedem Treffen in der Heimat freuten sich alle, wenn wir Sie in unserer Mitte begrüßen durften.

Wir wünschen und hoffen, daß Sie, lieber Herr Honold, noch viele Jahre sich eines geruhsamen Lebensabends bei guter Gesundheit erfreuen können.

Ihr dankbarer Ehemaliger vom Kurs 1918/19

Ernst Züst

#### Herr Robert Honold zum 80. Geburtstag

«Die Seidenindustrie ist eine Modeindustrie». Das waren die ersten Worte, die der heutige Jubilar den Schülern des Kurses 1926/27 in die Feder diktierte. Wenn Oscar Wilde geschrieben hat: «Die Mode ist eine derart unerträgliche Form von Häßlichkeit, daß wir sie alle Halbjahre ändern müssen», dann hat sich dieser in krassen Widerspruch zur Auffassung unseres verehrten und geachteten Herrn Honold gestellt.

Jedenfalls hat uns Schüler von damals die Begeisterung und Freude mit der unser Lehrer uns in die Geheimnisse der Seidenindustrie einführte, mächtig angesteckt und angespornt. Da gab es keine Halbheiten! Herr Honold erzog uns zu gründlicher und sauberer Arbeit, auch wenn ihm dies ein Uebermaß an Geduld und Arbeit abforderte. Ich weiß, daß nicht nur ich, sondern auch meine damaligen Klassenkameraden und all seine vielen Schüler, die nachher gekommen sind, sich in den vielen inzwischen vergangenen Jahren immer wieder gewundert haben, welch solide Grundlage uns unser Lehrer an der Seidenwebschule mit auf den Lebensweg gegeben hat. Auch der Kurs 1926/27 stand unter dem dominierenden Einfluß und der überragenden Persönlichkeit unseres Herrn Honold.

Genau genommen habe ich die Ueberzeugung, daß unser heutiger Jubilar eigentlich nie «Schüler» gehabt hat, denn er hat uns schon während des Kursjahres als seine «Schützlinge» betreut, und das sind wir auch ausnahmslos später geblieben. Ich bin einer der vielen, die in den vergangenen Jahrzehnten mehr als einmal seinen Ratschlag und seine Hilfe brauchten. Für seine Schützlinge ist und war Herr Honold immer da, gerade so als hätte er darauf gewartet, daß zu dieser Stunde ein Ehemaliger an seine Türe klopfe.

Ich erinnere mich an die Unterrichtsstunden im Letten; es wurde ernst, wenn Herr Honold sagte: «So meine Herren, machen wir einmal eine kleine Rechnung» — damals aber ahnten wohl die wenigsten unter uns, daß auch nach Abschluß des Schuljahres manche Rechnung für uns zu schwer sein werde. Viele dieser Rechnungen haben wir dann zusammen mit Herrn Honold lösen dürfen, aber dann sind sie auch immer aufgegangen.

Ich spreche aus dem Herzen aller meiner Klassenkameraden, wenn ich Herrn Honold noch viele gesunde Jahre, viel Glück und Segen bis ins höchste Alter wünsche.

Albert Eugster, Kurs 1926/27

#### Zum 80. Geburtstag von Herrn Rob. Honold

Herr Honold wird am 21. Februar 1963 seinen 80. Geburtstag feiern können. Ich kann es kaum fassen, und doch sind es schon 15 Jahre her, seit ich in den Jahren 1946/48 zu ihm in den Unterricht ging. Es war immer eine große Freude, dem Unterricht von Herrn Honold zu folgen. Sein praxisnahes Wissen, seine Schaffenskraft, seine Begeisterungsfähigkeit, seine Aufgeschlossenheit und seine Darbringungskunst wurden von uns angehenden Webereifachleuten immer gebührend geschätzt. Ebenfalls seine Pünktlichkeit machte uns Schülern immer großen Eindruck, und darum war auch Herr Honold stets mein Vorbild geblieben. Seit diesen Jahren bin ich immer seinen Richtlinien gefolgt, und ich möchte es nicht unterlassen zu sagen, daß ich damit Erfolg gehabt habe. Er hatte Verständnis für die vielfältigsten Fragen und Probleme, und mit seinem klaren Urteilsvermögen meisterte er immer alle Schwierigkeiten. Herr Honold war für uns Schüler, und meiner Ansicht nach auch für die gesamte Seidenindustrie im In- und Ausland, die markante Persönlichkeit. Aus der «Chronik der Ehemaligen» können alle entnehmen, daß Herr Honold bis zum heutigen Tage die markante Persönlichkeit geblieben ist. Im Namen aller meiner Klassenkameraden vom Kurs 1946/48 gratuliere ich Herrn Honold zu seinem 80. Geburtstag recht herzlich.

Max Wiesendanger, Kurs 1946/48